

Freundschaft in Wort und Tat

Die Klärung der politisch-ideologischen Grundfragen und die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in allen Grundeinheiten in den Mittelpunkt der Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu stellen, beschlossen die Teilnehmer der Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Karl-Marx-Universität „Dr. Georgi Strawitski“, Sekretär der SED-Kreisleitung, hat uns dazu in ihrem Diskussionsbeitrag viele wertvolle Hinweise gegeben“, betonte Prof. Pätzold in seinem Schlusswort. Zur Delegation der SED-Kreisleitung gehörten unter anderem auch Dr. Heinz Schlesinger, Vorsitzender der UG, und Horst Heiss, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung. Außerdem wurden herzlich begrüßt der sowjetische Konsul in Leipzig, Prof. Dr. sc. H. Mühle als amtierender Rektor, Vertreter des Zentralvorstandes, Bezirksvorstandes und Kreisvorstandes Humboldt-Universität der DSF und Prof. Dr. Dr. mult. h. c. Georg Mayer. Eingeleitet wurde die Konferenz durch den Singspielchor „Pawel Kortschagin“, der die Universität auf dem DSF-Festival in Halle vertrat.

Im Referat wurde überzeugend die gute Entwicklung dargelegt, die die DSF-Kreisorganisation politisch und organisatorisch, besonders nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU und dem VIII. Parteitag der SED, genommen hat. 1971 brachten weitere 3500 und allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres 2500 Universitätsangehörige ihre Freundschaft zur Sowjetunion auch durch ihren Eintritt in die Freundschaftsgesellschaft zum Ausdruck. Über die vielfältigen Erfahrungen und Initiativen wird UZ in den nächsten Ausgaben berichten.

Zum Vorsitzenden des DSF-Kreisvorstandes wurde Prof. Dr. sc. H. Pätzold gewählt.

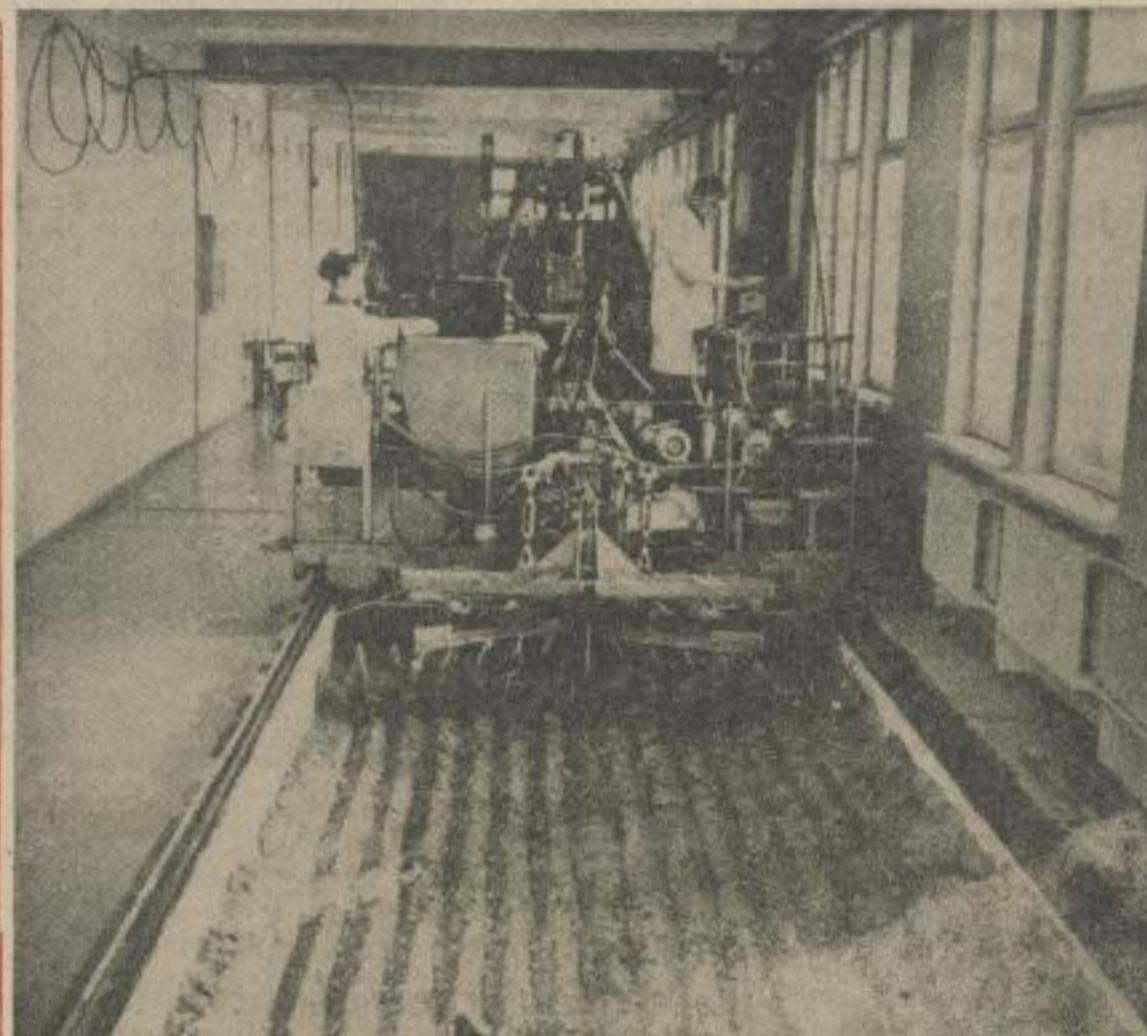
Frieda Sternberg sprach vor TV-Studenten

Kolloquium mit hervorragenden Vertretern der Praxis zu Problemen der Leistung und Kooperation in der Landwirtschaft und Naturgewerbe wirtschaft bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des 4. Plenums des ZK der SED fanden am 6. und am 12. April an der Sektion TV statt. Zu einem Höhepunkt von besonders erheblicher Wirksamkeit gestaltete sich das Auftreten der Kandidatin des ZK der SED Frieda Sternberg, Vorsitzende der LPG „Ernst Thälmann“ Wurzen-Bennewitz. Ihre Erfahrungen vermittelten den Studenten des 2. Studienjahrs ebenfalls der Genossen Esfeld, Direktor für Milchproduktion und Kooperation der Leipziger Molkerei, und Genossen Steinberg, Hauptabteilungsleiter und Absatzleiter des ZBE „Präsident“ Bennewitz.

Die FDJ-Leitungen der Gruppen 2 und 4 des 2. Studienjahrs unterstrichen: „Wir sehen in diesen Kolloquien einen weiteren Schritt zur Durchsetzung eines praxisverbundenen Studiums. Die rege Diskussion spiegelte das große Interesse der Studenten an den Entwicklungsaufgaben unserer Landwirtschaft wider. Wir Studenten des 2. Studienjahrs sind der Meinung, daß derartige Veranstaltungen weiterhin festster Bestandteil des Studiums sein sollten.“

Unser Beitrag zu den X. Weltfestspielen

Wir FDJler der Gruppe 11/11 an der Sektion math.-naturwissenschaftliche Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus der Leipziger Karl-Marx-Universität zählen zur großen Schar unserer Jugendlichen, die stolz sind, Gastgeber der Weltfestspiele der DDR zu sein. Wir sind begeistert, daß das internationale Vorberichtskomitee in Sofia beschloß, die X. Weltfestspiele in Berlin, der Hauptstadt der DDR, durchzuführen und die FDJ mit der Ausrichtung beauftragte. Wir sehen darin eine Anerkennung der bisherigen Arbeit unseres sozialistischen Jugendverbandes, aber vor allem auch eine große Verpflichtung. Deshalb ringen wir um den persönlichen Beitrag jedes FDJ-Studenten unserer Gruppe zur Verwirklichung der (Fortsetzung auf Seite 2)



NEUE LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN werden im Laboratorium des Zentralen wissenschaftlichen Forschungsinstitutes für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft in Minsk auf die Belastung bei besonderen Bodenverhältnissen erprobt (unser Foto).

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG

Leipzig, 20. April 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 15 Pfennig



15 Sachsen-Anhalt
Landeszeitung
24. APR. 1972

Die Kampfkraft der APO ist gewachsen

UZ fragte Parteisekretäre nach der Wahlversammlung unter anderem:
• Wie hat die Vorbereitung und Durchführung der Parteidurchwahl ihres heigelaugen, die Kampfkraft zu stärken?
• Welche politisch-ideologische Fragen standen im Mittelpunkt?
• Was war das wichtigste Ergebnis der Wahlversammlung?

Dr. med. Frank Liebsch, Sekretär der APO Hautklinik:

Wir haben in der Wahlversammlung analysiert, ob wir es verstanden haben, die richtigen politisch-ideologischen Grundfragen in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Dabei haben wir die Schlussfolgerung gezogen, daß wir noch viel offenbare Werken müssen. Noch nicht alle Genossen suchen das politische Geschehen. Das Vertrauensverhältnis zwischen Genossen und Parteidurchwahl muß noch angehen. Überhaupt müssen wir doch zielstrenger die sozialistischen Beziehungen und die sozialistische Demokratie entwickeln.

Wir haben herausgearbeitet, daß viele Fragen, die vorwiegend als organisatorische betrachtet werden, in Wirklichkeit politisch-ideologische sind. So zum Beispiel das Beziehungsproblem für unsere Patienten.

Wir sind natürlich in unserer Wahlversammlung besonders auf die klassenmäßige Erziehung unserer Studenten eingegangen. So haben wir z. B. die Frage gestellt, besonders an unsere Lehrassistenten: Ist schon alles klar, daß es unsere Aufgabe ist, Marxisten-Leninisten zu erziehen, die gute Ärzte werden sollen?

Wir haben uns auch mit Aufgaben ausgestattet, daß die Zeit für ein „politisches Anhänger“ in der Ausbildung nicht ausreiche. Das zeigt u. a. daß noch nicht alle verstanden haben, daß Arzt sein immer heißt, politisch rotig sein.

Selbstverständlich spielte auch die Führung der sozialistischen Wettbewerbe auf der Grundlage des Klinikplanes, die Festigung der Kollektive und die massenpolitische Arbeit der Genossen in der Gewerkschaftsorganisation eine wichtige Rolle.

Wir haben festgelegt, künftig viel stärker mit Parteidurchwahlen zu arbeiten und den Fragen der Parteidurchziehung die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken. Beides sehen wir im engen Zusammenhang und wissen, daß auch Parteidurchziehung für uns in erster Linie politisch-ideologische Arbeit bedeutet. Wir haben auch konkrete Vorschläge entwickelt, wie wir künftig unsere Wahlversammlungen vorbereiten und durchführen wollen, damit sie dem Stil des VIII. Parteitages entsprechen. Wir können also sagen: Wir haben unsere Kampfkraft gestärkt.

Dr. Leopold Lotze, Sekretär der GO Rechtswissenschaft:

Das wichtigste Ergebnis besteht sicherlich darin, daß sie das weiter gewachsene Bewußtsein der kollektiven Verantwortung für die Führung im Bereich gezeigt haben. Ausdruck fand das nicht nur in der ausgewogenen Analyse der bisherigen Antragsentwürfe sowohl der Wissenschaftler als auch der Studenten. In Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, sondern vor allem auch darin, wie konkret und sachlich Genossen Studenten das theoretische Niveau der Lehre und deren politisch-ideologische Wirkamkeit – vor allem in den marxistisch-leninistischen Grundkursendisziplinen – einschätzen. Genossen Wissenschaftler zur Entwicklung der Kollektivität und der wissenschaftlichen Meinungsstreit, sprachen, Wege zur größeren Lebensfülle der Parteidurchwahl und höherer Qualität der politisch-ideologischen Massenarbeit diskutiert wurden u. a. m.

Von der Eröffnung durch Lieder und Rezitationen der Singegruppe bis zum ausdrücklichen Applaus nach der Wiederwahl des Sekretärs der APO. Genossen Prof. Dr. Bönnigher bestätigte die Versammlung eine zunehmende revolutionäre Frische und Geschlossenheit des großen Parteidurchwahls, ernsthafte Bemühungen im Parteidurchwahl im Stile des VIII. Parteitages.

Dr. Jochen Schulz, Sekretär der APO Veterinärmedizin:

Erstens wurde als Hauptanliegen deutlich, daß die Erhöhung der Kampfkraft der APO der Schlüssel zur Lösung unserer Aufgaben ist. Schon in Vorbereitung der Versammlung, in den Parteidurchwahlen, wurde die politische Wirkamkeit jedes einzelnen Genossen an Hand des Status kritisch eingeschätzt und jeder Genosse nach der Erfüllung seines Parteidurchwahls und auch seiner fachlichen Leistungen gefragt. Die lebendigen, konkreten Diskussionen, die dabei geführt wurden, kennzeichnen auch die Wahlversammlung.

Zweitens wurden für die Bewältigung der Hauptprozesse in unserem Bereich die Genossen orientiert, sieht von den Zielen auszugehen, die der VIII. Parteitag und das 4. Plenum des ZK der SED für die Entwicklung unserer Gesellschaft, insbesondere für die sozialistische Landwirtschaft stellt. Es geht nicht darum, daß Parteidurchleitung und Parteidurchwahlen Aufgaben der staatlichen Leitung, FDJ und Gewerkschaft übernehmen, sondern darum, daß die Genossen an ihrem Arbeitsplatz zusammen mit den Parteidurchwahlen die Grundorientierung in der täglichen Arbeit verwirklichen. In Erziehung und Lehre sowie bei der FDJ-Arbeit gehen wir von dem Klassenauftrag aus, den der Typus bei der Vertiefung des Bündnisprinzips der Arbeiterklasse mit den Klassen der Genossenschaftsbauern hat.

Drittens ist die Orientierung des Parteidurchwahls auf den Übergang zu industriellisierten Produktionsmethoden in der Landwirtschaft der Ausgangspunkt für die Studienganggestaltung, die Weiterentwicklung der Wissenschaftsdisziplinen, die Vertiefung der Praxiselementen in der Lehre und Forschung. Damit sind auch die Schwerpunkte genannt, auf die wir uns inhaltlich konzentrieren werden.

Dr. Ernst Stötzer, Sekretär der GO Wirtschaftswissenschaften:

Am 12. April wurden mit der APO-Wahlversammlung die Parteidurchwahlen in der APO Politische Ökonomie der GO Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen. Der Rechenschaftsbericht der APO-Leitung konnte feststellen, daß sich in Ausweitung der Beschlüsse des VIII. Parteitages in allen Parteidurchwahlen des Kreises und die Intensität der Parteidurchwahls wesentlich weiterentwickelt haben. Im Sinne der Rede des Genossen Erich Honecker vor dem Bezirksparteikomitee in Leipzig war sowohl im Rechenschaftsbericht wie auch in jedem Diskussionsbeitrag das erreichte Bemühen spürbar, den Arbeitsstil des Parteidurchwahls auf unsere Arbeit zu übertragen. Fortsetzung auf Seite 2

Empörung über USA-Aggression

Zahlreiche Protestresolutionen, in denen Angehörige unserer Universität die barbarischen Luftangriffe der USA-Aggressoren in Vietnam als schärfste verurteilt, erreichten uns in diesen Tagen.

Die Genossen der SED-Abteilungsparteiorganisation I der Zentralen Leitungssorgane der Karl-Marx-Universität protestieren schärfstens gegen die erneuten verbrecherischen Bombenüberfälle amerikanischer Luftpiraten auf die Demokratische Republik Vietnam und auf die betroffenen Gebiete der Republik Südvietnam. Wir fordern die sofortige Einsetzung der Überfälle, sowie den bedingungslosen Abzug aller militärischen Kräfte der USA aus Südostasien.

Der brutale Terror der USA wird das vietnamesische Volk nicht davon abhalten, den antikapitalistischen Befreiungskampf erfolgreich zu Ende zu führen. Die erneuten Kriegsverbrechen werden nur zur Folge haben, daß sich Hoffnung und Abscheu gegen den Imperialismus verstärken und die Solidarität aller Friedliebenden und Friedsaktivisten der Kräfte der Welt mit dem Volks Vietnam weiter auswächst.

Voller Empörung haben wir Genossen der APO Politische Ökonomie von der Eskalation des Krieges der USA gegen die Demokratische Republik Vietnam Kennt-

nis genommen. Mit diesen neuen Kriegsabenteuern gegen die DRV versuchen die USA, den militärischen Zusammenbruch ihrer Politik des „Vietnamismus“ hinauszuzögern. All das ist ein neuer, äußerst ernster Schritt des USA-Imperialismus gegen die Souveränität und Sicherheit der DRV, eine große Verletzung des Genfer Vietnam-Abkommens, sowie eine symmetrische Herausforderung der Weltöffentlichkeit.

Gleichzeitig versichern wir von einer Stelle aus dem heroisch kämpfenden vietnamesischen Volkes in dieser neuen Etappe des Krieges stehen wir fest an einer Seite bis zum endgültigen Sieg über den USA-Imperialismus und seiner Marionetten.“

Anlässlich der Wahlversammlung der APO Grundstudium der Sektion Tierproduktion Veterinärmedizin überreichten die Genossen des 1. Studienjahrs 157,50 Mark – der Erlös eines Wohneindeinlasses – als Solidaritätsspende für Vietnam.

Westliche Resolutionen, die an die Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam weitergeleitet werden, erhielten wir von den Teilnehmern des Zirkels zum Studium der Geschichte der KPdSU im Parteijahr der APO Sprachmittler, Mitarbeitern des Direktorates für Erziehung und Ausbildung.

Jeder spendet ein Buch

Mit Besorgnis und Zorn haben wir die Nachrichten über den versteckten Bombentreffer der USA-Luftpiraten auf Hanoi und Haiphong und weitere friedliche Städte und Dörfer der DRV aufgenommen. Wir meinen, daß es gerade jetzt notwendig ist, daß sich heldenhaft gegen die Angriffe der Aggressoren verteidigende vietnamesische Volk in jeder Hinsicht, besonders materiell, zu unterstützen. Dafür werden wir an unserer Sektion Kulturstudien einen Vietnam-Buchbasar organisieren und durchführen. Wir rufen alle Studenten, Dozenten und Professoren unserer Sektion auf, aus ihrem persönlichen Besitz ein Buch kostengünstig zur Verfügung zu stellen. Sie werden von uns eingesammelt (Termine und Orte dafür geben wir noch bekannt), in Zusammenarbeit mit einem Antiquariat taxiert und zum Verkauf angeboten. Zu diesem Zweck hat bereits jeder Student unserer Seminargruppe eine Aufgabe übernommen. Der Reinerlös unserer Aktion wird auf das Vietnam-Solidaritätskonto überwiesen. Wir würden es begrüßen, wenn andere Sektionen unserer Universität durch ähnliche Aktionen ihre Solidarität mit dem vietnamesischen Volk bezeugen.

Seminargruppe IV/Sektion Kulturstudien

Germanistik